

PAUL ALVRE (Tartu)

DIE WOTISCHEN PLURALSTÄMME

Im Wotischen gibt es so viele verschiedene Pluralstämme wie in keiner anderen ostseefinnischen Sprache. Wenn man im Estnischen lediglich den *de-* und *i-*Plural kennt (z.B. *jalgadest* ~ *jalust* 'aus den Beinen', *silmadest* ~ *silmist* 'aus den Augen'), so lassen sich bei wotischen zwei- und mehrsilbigen Wörtern insgesamt acht verschiedene Arten der Pluralbildung feststellen: 1. *i*-Plural (*jalgoza* 'in den Beinen'), 2. starkstufiger *i*-Plural (*jalgoissa* 'aus den Beinen'), 3. *a*-Plural (*verkassa* 'aus den Netzen'), 4. starkstufiger *a*-Plural (*verkkaiissa* 'aus den Netzen'), 5. *loi*-Plural (*taloloiza* 'in den Häusern'), 6. kontaminierter *lai*-Plural (*kottilaiiza* 'in den Säcken'), 7. kontaminierter *alai*-Plural (*paṅkalaialla* 'auf den Eimern'), 8. kontaminierter *aloi*-Plural (*paṅkaloiiza* 'in den Eimern'). Im Ausnahmefall verfügen nur einsilbige Wörter über einen einzigen Pluralstamm, wobei im Pluralstamm mit einem Diphthong das ursprüngliche Pluralzeichen *i* gut erhalten ist (*maita* 'Länder', *puita* 'Hölzer', *öitä* 'Nächte' usw.). Da ein deutlicher Unterschied zwischen Singular und Plural bewahrt blieb (vgl. Sing. *māta*, *pūta*, *ötä*), bestand keine Notwendigkeit nach weiteren Pluralstämmen (Alvre 1975 : 17 ff.).

Die acht verschiedenen Bildungsarten für Pluralformen zwei- und mehrsilbiger Nomina sollen nachfolgend einzeln vorgestellt werden.

1. *i*-Plural

Der eigentlich ursprüngliche *i*-Plural hat sich bei verschiedenen Wortstämmen stark zurückgezogen. Im Vergleich zu den später entstandenen Pluraltypen wird dieser recht selten angewandt (Alvre 1967 : 237 ff.).

a-Stämme. Der *i*-Plural von zwei- (und viersilbigen) Wörtern weist heutzutage keinen Diphthong mehr auf (*adrolla* 'an den Pflügen', *sebreṅē* 'für die Freunde'). In drei- (und fünfsilbigen) Wörtern hat sich in nebenbetonter Position der ursprüngliche Diphthong erhalten und demzufolge auch das Pluralzeichen *i* (*akanoissa* 'aus der Spreu (Plur.)', *sūrimoissa* 'aus den Graupen'). — Die regelmäßige Entwicklung hat in den Instruktiv Plural den Vokal *ō* gebracht; wie etwa **aivoin* > *aivon* > *aivō* 'sehr'.

o; *oi*: Kat *katti on jalgoza* (LK) 'die Katze ist im Wege'; wot. 'zwischen den Beinen', Ma *kanolē* (LK) 'für die Hühner'; viersilbig: Ma *nättünikoṅē*

(LK) 'für die Lumpensammler'; dreisilbig: *katagois* (NVK 73) 'aus den Wacholdern', *säppagoiza* (VKÄH² 169) 'in den Stiefeln'; ostwotisch Itš *markkinoilā* (NVK 134) 'für die Jahrmärkte'.

ę; *ęi*: Auf die zu erwartenden *ę*-Formen stößt man nur im Westwotischen: *munęna* (VKÄH¹ 153) 'als Eier', Jarv *poigęlę* (LK) 'für die Söhne'; dreisilbig: *лаулајęilę* (SKVR IV 3) 'für die Sänger', *soldateiĭa* (MGB 253) 'bei den Soldaten'; fünfsilbig: *kazvattęlijęita* (VL 9) 'die Erzieher'.

i: Jög *ęhsile* (LK) 'auf die Zweige'; fünfsilbig: Pum *tuntęmoittomissa* (WE 79) 'aus den Unbekannten'.

ä-S t ä m m e. Der regelmäßige Pluralstamm enthält das Merkmal *i*: *üviz* (VKTO I 52) 'in den Guten', *pezizä* (VKÄH¹ 160) 'in den Nestern'. Im Instruktiv *-in* > *-i*: Pum *jękapäivī* (WS 8) 'täglich'. In betonter Position trifft man recht selten auf *i*: Kat *läsivissä* (LK) 'von den Kranken'. Aus dem Ostwotischen sind schwachstufige Formen des *i*-Plurals vollkommen verbannt (*leppissä* 'aus den Erlen' u.a.). Dreisilbiger Genitiv: *petäji* (LK) 'Kiefern', *tätäji* 'Wissende'.

o: In den Wörtern *seinä* 'Wand', *einä* 'Heu' und *leipä* 'Brot' besitzt der Pluralstamm ausnahmsweise das *o*-Merkmal: Ma *seinolę* (NVK 12) 'auf die Wände' u.a. Vgl. hierzu den estnischen Pluralstamm mit dem hintervokalischen *u*: *seinu-*, *heinu-*, *leibu-*.

ę-, *e*-S t ä m m e. Der zu erwartende *i*-Plural enthält genau wie in *ä*-stämmigen Wörtern ein kurzes *i*: *ęęviatā* (WS 25) 'von seinen Knien', *ęęminā* (VKÄH² 87) 'mit den Fingern'. Im Ostwotischen *sarvissa* (NVK 134) 'aus den Hörnern', *veldissic* (NVK 128) 'zu Brüdern'; dreisilbig: *sēmēnissä* (VKG 55) 'aus den Samen'; viersilbig: *sukulaissisa* (NVK 183) 'von den Verwandten'; im Instruktiv Plur. *-in* > *-i*: *väčizii* (VH 12) 'gewaltsam'.

i-S t ä m m e. Die Pluralformen von *i*-Stämmen sind schon in einer frühen Entwicklungsphase mit denen des Singulars zusammengefallen, weswegen bei Wörtern dieser Gruppe der einstige *i*-Plural nicht mehr benutzt wird. Die Funktion des Plurals wird hier mit dem starkstufigen *i*-Plural (Merkmal *ī*) oder mit dem im westwotischen Sprachraum noch gebräuchlicheren *a*-Plural (*kottissi* ~ *kottaissi* 'zu Säcken') zum Ausdruck gebracht. Dagegen im Ostwotischen wird der *loi*-Plural gepflegt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass im 19. Jahrhundert der ursprüngliche *i*-Plural vereinzelt noch anzutreffen war, da sich bei Lännrot *poisile üvile* (SKVR IV 3 : 4616) 'für die guten Jungen' findet.

u-, *ü*-S t ä m m e. In solchen zwei- und viersilbigen Nomina kommt ein Schwund der zweiten Komponente des Diphthongs vor und dadurch wurde der bisher bestehende Unterschied zwischen Singular und Plural aufgehoben (**linnuilla* > *linnuĭla* 'bei dem Vogel, bei den Vögeln'). Die Pluralfunktion wurde meist genauso wie in den *i*-Stämmen wieder hergestellt: mit dem starkstufigen *i*-Plural oder anderen später entstandenen Stämmen, wobei der Typ des starkstufigen *i*-Plurals überwiegt. Der Diphthong in betonter Position ist eine herkömmliche Erscheinung, so wie in *tapęttuita* 'Ermordete', obwohl nach dem Vorbild zweisilbiger Nomina hier im Allgemeinen starkstufige Formen auftauchen (*tapęttuissa* 'von den Ermordeten' u.a.).

o-, **oi*-, **ęi*-, **ei*-S t ä m m e. Da bei den **oi*-, **ęi*- und **ei*-Nomina bereits vor der Entstehung ostseefinnischer Tochtersprachen kein Unterschied zwischen Singular und Plural vorhanden war, so schlossen sich die woti-

schen *o*-Wörter erst nach dem Schwund der zweiten Komponente des Diphthongs in unbetoner Position dieser Gruppe an (**pelloilla* > *pellolla* 'auf dem Feld, auf den Feldern'). Im westwotischen Sprachraum dominiert in solchen Wörtern heute der *a*-Plural (*pel^ailla* 'auf den Feldern'), da Aufzeichnungen aus dem Ostwotischen, wo man den *a*-Plural überhaupt nicht kennt, auf einen Übergang zum starkstufigen *i*-Plural hindeuten (*pelⁱolla* 'auf den Feldern'). Das lautgesetzliche Vorkommen ohne Diphthong ist ganz selten und beschränkt sich lediglich auf instruktivische und andere adverbiale Formen, so wie *tuhattēmī kuvō* (< *-on* < *-oin*) (VKÄH¹ 153) 'als tausende von Bündeln', Jarv *lehtoz^a on matai* (LK) 'in den Blättern gibt es Maden'. In betonter Position entspricht die Wahrung des Diphthongs den Erwartungen, so z.B. Kat *ęhtagoilla* (LK) 'an den Abenden'. Da sich bei Wörtern, die dem Stufenwechsel unterliegen, die starke Stufe zeigt, scheinen sich die dreisilbigen Nomina in der zahlenmäßig geringen Anzahl dieser Gruppe an den später entstandenen *pelⁱolla*-Typ zweisilbiger Wörter angepasst zu haben.

2. Der starkstufige *i*-Plural

Dieser Pluraltyp basiert indirekt auf dem Genitiv Plural (Alvre 1968 : 33). Das Belegmaterial soll auch hier in der Reihenfolge der Wortstämme nach *a*-, *ä*-, *ę*-, *e*-, *i*-, *u*-, *ü*-, *o*-, **oi*-, **ęi*-Stamm dargeboten werden.

a-S t ä m m e. Der Pluralstamm ist im Allgemeinen *oi*-, *ō*-, *ęi*-, *ē*-stämmig, seltener *ī*- oder *ì*-stämmig.

oi: *jal^{koissa}* (VKÄH² 162) 'aus den Beinen' (: Gen. *jal^{koi}*, Kom. *jal^{koikā}}*), Liiv *štanajal^{koiz}}* (VM 36) 'in den Farnen', Pon *nah^{koiš}}* (VKK 179) 'aus den Häuten', Lem *neil^{dengoilā}}* (VKK 66) 'mit diesen Geldern', *vil^{lazil- ta vittoilata}}* (VRK 142) 'von wollenen Teppichen', Ma *plat^{joissi}}* (VKK 48) 'zu Kleidern', Luu *her^{roil}}* (VM 152) 'bei Herren', Ra *lah^{joissi}}* (VKK 116) 'zu den Gaben'. Kuk *lin^{noiz}}* (VKKMS 244) 'in den Städten', Luu *čäed^{rinnol}}* (VKK 167) ist in seiner Bildungsweise durch Kontamination beeinflusst: *rinnol + rintoil*. Ostwotisch Mah *nah^{koiza}}* (VKMMS 83) 'in den Häuten', *rit^{toissa}}* (VKMMS 111) 'aus Holzstapeln', Mah *rantoilla* (LK) 'an den Stränden', *sikk^{oilla}}* (LK) 'bei den Schweinen'. Viersilbig: Kat *nät^{tünikkoilę}}* (LK) 'für die Lumpensammler', Lem *ur^{panikkoilę}}* (VRK 36) (vgl. *urvottā* 'mit Weidenruten schlagen'), Ma *poko^{inikkoilā}}* (VRK 68) 'bei den Toten', Sav *palat^{entsoiš}}* (VKK 90) 'aus den Handtüchern', Pon *povo^{inikkoilę}}* (VKK 96) 'für die Hauben'. Ostwotisch *vettš^{erinoilę}}* (VKK 121) 'für die Abschiedsabende'; drei- und fünfsilbig: Kat *jašš^{ikkoiš}}* (LK) 'aus den Kästen', Jög *kann^{ikkoilę}}* (VL 45) 'für die Brotenden', Kuk *les^{nikkoil}}* (VM 97) 'bei den Förstern', Mah *muz^{ikkoiilla}}* (VKMMS 71) 'bei den Löffeln', Itš *tubak^{koilę}}* (VKK 120) 'für den Tabak' (vgl. mit *i*-Plur. Luu *tubakoilla* (VKK 104)), Pon *med^{ņiš poltarisnikkoissa}}* (VKK 93) 'aus kupfernen Fünf-Kopeken-Stücken'. — Stellenweise gibt es *oi* > *ō*: Ma *laut^{ōlę}}* (LK) 'für die Bretter', Kos, Itš *adr^{ōssa}}* (LK) 'aus den Pflügen'.

ęi: Kat *nok^{ęiza}}* (LK) 'in den Schnäbeln', *ęz^{ęissa}}* (VRK 19) 'aus der Gerste', Sav *sp^{ęiz}}* (VRK 11) 'in der Bekleidung', Pum *sp^{ęiš}}* (WS 30) 'aus der Bekleidung', Ma *minū^{pulmęiz}}* (VKK 86) 'in meiner Hochzeit'. Ostwotisch Mah *poik^{ęilla}}* (LK) 'bei den Söhnen'; dreisilbig: Mah *unuk^{ęilę}}* (VM 144) 'für die Enkel', *muz^{ikkęilla}}* (: Sing. *muzikailla*) (LK) 'bei den Löffeln'.

— *ei* > *ē*: Ma *munñēata* (VKÄH¹ 158) 'von den Eiern'; Mah *poikēata* (VKMMS 101) 'von den Söhnen, von den Jungen'.

ī: Jög *poikīate* (NVK 37) 'von den Söhnen', Kuk *poikīilla* (VP 106) 'bei den Jungen'; viersilbig: *enñettomīlāē* (VKÄH² 169) 'für die Unglücklichen'; dreisilbig: Lem *vanepilē* (VKK 130) 'für die Eltern', Kat *sāttajilāē* (LK) 'für die Begleiter', *mēlepīll on* (VKK 79) 'beide haben'. — *ī* > *ì*: Jög *ommīlāa* (HVK 27) 'bei den Seinen', Luu *poikīl* (VMJ 85) 'bei den Söhnen'; dreisilbig: Jög *mēlepīs* (NVK 145) 'von beiden'.

ä-S t ä m m e: Der regelmäßige Pluralstamm ist bei den *ä*-Nomina früher der **i*-Stamm gewesen; bei den Wörtern *einä* 'Heu', *leipä* 'Brot', und *seinä* 'Wand' war es der **oi*-Stamm. Typisch für starkstufige Formen ist der lange Vokal *ī* (auch *ì*) oder der Diphthong *oi*, in Volksliedern auch *ei*.

ī: Ma, Jarv *leppīssä* (LK) 'aus den Erlen', *seppīssä* (LK) 'aus den Schmieden', Lem *silmīl* (VKK 70) 'auf den Augen', Ma *tēisīs tšülīs* (VRK 107) 'aus anderen Dörfern', Kuk *pāsiseinīz* (VM 23) 'in Kalksteinwänden'. Ostwotisch Mah *pešsīzä* (: Sing. *pezsāzä*) (LK) 'in den Nestern', Itš *lehmīle* (VRK 133) 'für die Kühe'; dreisilbig: Kat, Pih, Ild *pēnepīlē(sē)* (LK) 'für die Kleineren', Kat, Pum *kerājīlē* (VRK 129, 131) 'für die Bettler'. Ostwotisch Itš *kerājīlē antti* (VRK 138) 'den Bettlern wurde gegeben'. — *ī* > *ì*: Jög *lehmīle* (LK) 'für die Kühe', *ār, tšīle* (LK) 'für die Stiere'.

oi: *einoissa* (VKG 49) 'aus dem Heu', *seinoilāē* (LK) 'auf die Wände'. In Volksliedern wurden nach dem Vorbild hintervokalischer Nomina agentis (*kazvattelijēita* 'Erzieher') auch Formen mit Diphthong von den *ä*-Stämmen gebraucht, die sich in unbetonter Position als starkstufiger *i*-Plural interpretieren lassen: *ülentäjeitü* (SKVR 3, 102 : 18) 'die Befördernden'.

e-, *e-S t ä m m e*. Das herkömmliche Pluralzeichen *i* wurde in starkstufigen Formen durch *ī* ersetzt; stellenweise kam es zu *ī* > *ì*.

ī: Jög *tšässīlte* (NVK 65) 'von den Händen', *keikkīlē* 'für alle', Pon *naisīlē* (VKK 96) 'für die Frauen', Liiv *kaneil vōsīlla* (VP 70) 'in diesen Jahren', Kōrv *tēisīlt* (VP 52) 'von anderen', Ma *nōrīlē* (VKK 82) 'für Jugendliche', Luu *pahā jälčīl* (VM 146) 'auf den Spuren des Satans', Ra *mehīl* (VP 102) 'bei den Männern', Kōrv *paħhā jällīlē* (VM 70) 'auf die Spuren des Schlechten' findet sich die Kontamination des regelmäßigen und starkstufigen *i*-Plurals (vgl. vorn). Ostwotisch *nelepāl tšäsīllä* (VM 68) 'auf beiden Händen'; viersilbig: Kat *litšimeisīlē sukulaisīlē* (VKK 79) 'für die nächsten Verwandten', Lem *suomānaisīlāē* (VRK 143) 'für die Finnen', Ma *vad'dānaisīlā* (VRK 137) 'bei den Woten', Pum *inehmīsīl* (VRK 100) 'bei den Menschen', Luu *tulti kaccolaisīl* (VKK 16) '(sie) kamen eine Wöchnerin besuchen'; dreisilbig: Lem *viānāzīlta* (VRK 142) 'von Wollenen', *tüttārīl* (VKK 66) 'bei den Töchtern', Kat *sēmenīlā* (VRK 112) 'auf den Samen', Sav *opēzīl tullaz* (VKK 90) 'mit Pferden kommen (sie)'. Ostwotisch Itš *paimenīlāē* (VRK 61) 'für die Hirten', *ajelti opēzīlā* (VP 8) 'man fuhr mit Pferden'. — *ī* > *ì*: Jög *tšülā naisīlē* (VKK 178) 'für die Frauen des Dorfes', Kōrv *lahsīlē* (VP 46) 'für die Kinder', Ra *lahsīl* (VP 96) 'bei den Kindern'; viersilbig: Jög *keräläisīle* (VRK 133) 'für die Bettler'.

i-S t ä m m e: Wie in *a-*, *ä-*, und *e-*, *e-*stämmigen Wörtern wurde auch hier das ursprüngliche *i* durch *ī* ersetzt.

ī: Kat *vokkītta* (LK) 'ohne Spinnräder', *villīssä* (LK) 'aus den Wilden', Lem *iāmā nännīttä* (VMJ 33) 'ohne Busen'. Ostwotisch Mah *keppīllä* (: Sing. *kepillä*) (LK) 'auf den Stöcken', *kuppīssa* (LK) 'aus den Tassen', *pillīllä*

(LK) 'auf den Instrumenten'; dreisilbig: Jög *jēggrīl̥e* (NVK 63) 'für die Jäger', Luu *keikkīl̥e nāpurīl̥e* (VKK 136) 'für alle Nachbarn', Kat *kasurīl̥l̥a* (: *kasuri*) (LK) 'an den Heckensensen'. Ostwotisch Itš *kurasi̇l̥l̥a* (LK) 'auf den Messern'.

u-, *ü-*S t ä m m e. Kat *lintui̇l̥l̥a* (VKÄH¹ 161) 'bei den Vögeln', *mütti̇is-sä* (VKÄH¹ 161) 'aus den Bündeln', Ma *lintui̇l̥e* (VRK 78) 'für die Vögel', Körv *pēnīs tükkü̇is* (VP 50) 'zu kleinen Stücken', Kuk *püssü̇is* (NVK 155) 'aus den Gewehren'. Ostwotisch Mah *pīppu̇iza* (LK) 'in den Pfeifen', *järtšü̇il̥e* (LK) 'auf die Stühle', *karrui̇l̥e* (LK) 'für die Bären', *vāv̇vü̇issä* (VKG 48) 'aus den Schwiegersöhnen'; dreisilbig: Kat *tapettui̇l̥e* (LK) 'für die Ermordeten'. — *ui* > *ü*, *üi* > *ü̇*: Jög *püssü̇ssä* (LK) 'aus den Gewehren'.

o-, **oi-*, **ei-*S t ä m m e. Da in den **oi-*, **ei-* und **ei-*Stämmen bereits in der ostseefinnischen Grundsprache der Unterschied zwischen Singular und Plural aufgehoben war, so schlossen sich die wotischen *o*-Wörter erst nach dem Schwund der zweiten Komponente des Diphthongs in unbetonter Silbe dieser Wortgruppe an (**pelloilla* > *pelloll̥l̥a* 'auf dem Feld, auf den Feldern'). Im westwotischen Dialektgebiet überwiegt heutzutage in diesen Wörtern der *a*-Plural, in ostwotischen Mundarten hat man sich auf den starkstufigen *i*-Plural oder auf *lOi*-Formen gestützt.

oi, *ei*: Jög *ṗėtoi̇l̥e* (LK) 'auf die Felder', *verkkȯis* (LK) 'aus den Netzen', Sav *kangil̥e pȧk̇ėil̥e* (VKK 106) 'für diese Eimer', Pum *ahjȯiz* (NVK 106) 'in den Öfen', *pojoi̇l̥e* (: *pojo*) (NVK 74) 'für die Söhne'. Ostwotisch Mah *orkȯissa* (LK) 'aus den Tälern', *tšakkoi̇l̥ta* (LK) 'von den Kuckuck', Mah *kaivȯiza* (: *kaivo*) (VKMMS 47) 'in den Brunnen', *ahhȯil̥l̥a* (: *aho*) (VKMMS 19) 'auf den Lichtungen'; viersilbig: Jög *tütterikkȯis* (LK) 'aus den Mädchen', Kat *kupalikkȯiza* (LK) 'aus den Reisisgebündeln'. Ostwotisch Mah *leppäzikkȯiza* (: *leppäzikko*) (VKMMS 67) 'in den Erlenwäldern'; dreisilbig: Kat *ṗermanṫėil̥l̥a* (LK) 'auf den Fußböden', Ma *nō̇ṙil̥e nō̇rikk̇ėil̥e* (VKK 82) 'den jungen Frauen'.

Der starkstufige *i*-Plural beschränkt sich in seiner Verbreitung nicht nur auf die wotische Sprache, sondern lässt sich auch im Estnischen und Ingrischen sowie in einigen finnischen Dialekten beobachten (Alvre 1990 : 9 ff.). Die Vermutung eines gemeinsamen Ursprungs in diesen Sprachen muss jedoch ausgeschlossen werden, denn wenn man von den pluralstämigen Genitiven ausgeht, hat eine parallele Entwicklung über den Komitativ (*lintui(n) + k̇ā*) zu einer Verallgemeinerung des starkstufigen Stammes in den anderen obliquen Kasus geführt (Alvre 1968 : 23 ff.).

3. Der *a*-Plural

Im Wotischen gibt es zwei verschiedene Typen des *a*-Plurals: den schwach- und den starkstufigen Typ. Schwachstufige *a-*, *ä*-Formen (*verkassa* 'aus den Netzen, *tedrällä* 'bei den Birkhühnern') können mit dem ursprünglichen *i*-Plural (vgl. *jȧgossa* 'aus den Beinen') verknüpft werden, weil sich das Auftreten der *ai-*, *äi*-Endung (*verkkȧissa* 'aus den Netzen' u.a.) an den starkstufigen *i*-Plural (*jȧlkȯissa* 'aus den Beinen') anschließt. Die gleiche Koordination ist auch typisch für die in der Mahu-Mundart auftretenden Beziehungen zwischen den langen Vokalen (*ai* >) *ā* und (*oi* >) *ō* (*kaivā* — *kaivō* 'Brunnen' u.a.). P. Ariste hat in seiner wotischen Grammatik hervorgehoben, dass in wotischen Wörtern, die *e*, *ē* (im Nominativ *i*), *o*, *i* und

teils auch *u* als Stammvokal haben, vor dem Pluralzeichen *i* anstelle des singularischen Stammvokals *a* oder *ä* erscheint (Ariste 1948 : 44). Daraus ist abzuleiten, dass P. Ariste als direktes Pluralzeichen nur *i* anerkennt, aber nicht *a*, *ä*. In Wirklichkeit ist das *i* in diesen Wörtern aber nur sekundär. Zutreffend ist aber die Feststellung, dass solche Formen, wie etwa *peŋtaissa* 'aus den Feldern', *tšiväizä* 'in den Steinen' u.a., lediglich in einem Teil der westwotischen Dörfer Verbreitung finden und dass sogar auch dort derartige Formen nicht bei allen erwähnten Stämmen vorkommen. Das Wesen des *a*-Plurals und seine Herkunft im Wotischen und Estnischen haben einige Forscher versucht zu erklären (Posti 1934 : 132 ff.; Alvre 1964 : 57 ff; Laakso 1998 : 268 ff. u.a.), wobei hier auf die teils gegensätzlichen Standpunkte nicht näher eingegangen werden soll.

Belegmaterial für den ursprünglichen, schwachstufigen *a*-Plural hat der Unterzeichnete nur in älteren Aufzeichnungen (bei E. N. Setälä und L. Ketunen) und lediglich zu *o-*, **oi-*, **ei-*, **ei-* Worttypen im westwotischen Sprachraum entdecken können: Ma *lehalli* (: *lehto*) (VMP 69) 'auf den Blättern', Jarv *verkassa* (LK) 'aus den Netzen', Jög *tedrällä* (VMP 84) 'bei den Birkhühnern', *paŋgalla* (: *paŋke* : *paŋgella*) (LK) 'auf den Eimern', *peippa-lē* (: *peippe* < *-ei*) (LK) 'für die Kücken', *tšimalē* (: *tšimo*) (VKÄH¹ 159) 'für die Bienen'.

Im heutigen Sprachgebrauch ist der *a-*, *ä-*Plural vollkommen durch *ai-*, *äi-*Formen oder durch auf verschiedene Weise kontaminierte Bildungen, in denen als Pluralzeichen *lai* ~ *läi*, *alai* ~ *äläi*, oder *aloi* ~ *älöi* erscheint, ersetzt worden. Siehe dazu auch weiter unten.

4. Der starkstufige *a*-Plural

Der starkstufige *a*-Plural beruht indirekt auf dem Genitiv Plural, wie es auch beim starkstufigen *i*-Plural der Fall ist. Das Pluralzeichen *ai*, in vordervokalischen Wörtern *äi* wird hauptsächlich in *o-*, **oi-*, **ei-* Nomina, seltener in anderen Wortstämmen angewandt.

o-, **oi-*, **ei-* S t ä m m e. Kat, Peen *orkaiza* (: *orko*) (LK) 'in den Tälern', *verkkaissa* (: *verkko*) (LK) 'aus den Netzen', *lehtaiza* (: *lehto*) (LK) 'in den Blättern', *paŋkaissa* (: *paŋke*) (LK) 'aus den Eimern', *paŋkaikā* 'mit den Eimern', *tšiuuttaiza* (: *tšiuutto*) (LK) 'in den Hemden', *kantaissa* (: *kanto*) (LK) 'aus den Baumstümpfen', *matai-lē* (: *mato*) (LK) 'für die Würmer', *peippai-lē* (: *peippe*) (LK) 'für die Kücken', Pum *pojai-lē* (: *pojo*) (WE 77) 'für die Söhne'; drei- und viersilbig: *vad'jakkai-lē* (*sē*) (LK) 'für die Woten', *ahwakaiza* (: *ahwako* 'aborre') (WG 10) 'in den Barschen', *lännikkaiza* (: *lännikko*) (VMP 70) 'in den Bütten', Kat *süsälikkai-lē* (: *süsälikko*) (LK) 'für die Eidechsen', *nätšälikkai-lē* (: *nätšälikko*) (LK) 'für die Anführer'.

In der Anwendungshäufigkeit liegt der starkstufige *a*-Plural in den *e-*, *e-* und *i-* Stämmen auf dem zweiten und dritten Platz, wobei es im Kasusparadigma zu Vermischungen mit anderen Pluraltypen kommen kann.

e-, *e-* S t ä m m e. Kat *eakaiza* (VKÄH¹ 160) 'im Stroh (Plur.)', *tšiväizä* (VKÄH¹ 160) 'in den Steinen', *irsäissä* (: Sing. *irressä*) (VKG 44) 'aus den Balken', *kōraissa* (: *kōri* 'bark') (WG 10) 'aus den Rinden'. — *äi* > *ä*: Ild *tšivvässä* (VKÄH¹ 160) 'aus den Steinen'.

i- Stämme. Kat *kottaissi*, *kottai-lē* (LK) 'zu Säcken, für die Säcke', *näppällä*, *näppäissä* (LK) 'an den Fingern, aus den Fingern', Pih *rissäissä*

(LK) 'aus den Kreuzen'; dreisilbig: *karjuššaiḷḷ* (SKVR IV 3 : 779) 'für die Hirten'.

In den *u-* (*ü-*)Stämmen tritt das *a*-Merkmal äußerst selten auf, so nur in den Wörtern 'Floh' und 'Vogel'. Kat *tširppaiza* (VKÄH¹ 159) 'in den Flöhen', Kat *lintaiḷḷa* (LK) 'bei den Vögeln'; vgl. mit Part. Kat *tširppai(ta)*, Peen *tširppait* 'Flöhe', Ild, Jarv, Pih *lintai* (LK) 'Vogel'.

Stellenweise hat das *a-*, *ä-*Merkmal versucht, sich auch auf die *a-*, *ä-*Stämme auszudehnen, wozu es zu starkstufigen Stämmen einige Beispiele gibt: Lem *kukkaiš tehtü* (VRK 76) 'aus Blumen gemacht', Kat *vanail sēmenīḷ* (VRK 112) 'auf alten Samen'; *äi > ei*: Mah *tülpeillä* (: *tülppä*) (VK-MMS 145) 'auf stumpfen'. Wesentlich häufiger sind *ai-*, *äi-* (*ei-*)Partitive: *meilä tšedrätäs viḷai i linā* (MGB 261) 'bei uns werden Wolle und Leinen gesponnen', *glivat otavai* (MGB) 'sie waren billig', Liiv *vēl on mokomai* (VM 64) 'noch gibt es solche', Ma *pöllaita* (VM 168) 'Preiselbeeren', *čärppäitü* (: *čärppä*) 'Hermeline', Jarv *eläjai* (MGB) 'Bewohner'; *äi > ei*: Kers *leppi* (: *leppä*) (LK) 'Erlen', *seppei* (LK) 'Schmiede', Kat *tühjei ~ tühjeitü* (LK) 'leere'.

Im Wotischen trifft man keinen Worttyp, bei dem der *a*-Plural allein herrschend wäre. Und gerade wegen den im gleichen Dialektgebiet auftretenden Parallelförmern (des *i*-Plurals) kann er nicht als sehr alter Plural gelten. Offensichtlich ist der *a*-Plural in den wotischen Westdialekten eine Entlehnung aus dem Estnischen (Alvre 1989 : 100), obwohl ihn einige Forscher — unter ihnen L. Posti (1934 : 132 ff.) — bereits in der ostseefinnischen Grundsprache ansiedeln. Die Verbreitung des *a*-Plurals im Wotischen kann aber nicht älter sein als der dortige starkstufige *i*-Plural.

5. Der *loi*-Plural

Bei diesem Plural handelt es sich um das aus dem Ingrischen und Finnischen entlehnte Pluralzeichen *loi* und *löi* (in vordervokalischen Wörtern). Diesen Kasustyp gibt es im west- und ostwotischen Dialekt.

a-Stämme. Das Merkmal *loi* hat sich in *a*-Stämmen hauptsächlich nach der Analogie der *i*- und *e*-Stämme verbreitet. Es schließt sich gewöhnlich an den Stamm des *i*-Plurals, seltener an den Nominativ Singular an: Ma *kanaloiḷḷ* (LK) 'für die Hühner', *ghsgloiissa* (LK) 'aus den Zweigen', *gjeloiiza* (LK) 'in den Bächen', *nōtloiḷḷa* (MGB 298) 'an den Schleppnetzen', Ma *mgrtaiḷḷa* (: *mgrta*) (VMP 71) 'an den Reusen', Ma *mind'aloit* (VRMK 163) 'von den Schwiegertöchtern'. Ostwotisch Itš *vittsloiḷḷa* (VE 42) 'mit den Ruten', *vihtloiissa* (VE 61) 'aus den Badequasten', *sikoloiḷ* (VE 88) 'an den Schweinen', *pihtloiissa* (VE 77) 'aus den Schultern'.

In *ä*-Stämmen gibt es den *löi*-Plural sehr selten, das einzige Beispiel fand sich in der handschriftlichen Sammlung von L. Kettunen: *leppilöizä* (: *leppä*) 'in den Erlen'.

e-, *e*-Stämme. Kōrv *jarvilöis* (MGB 219) 'in den Seen', Ma *niemilöis* (MGB 256) 'in den Nehrungen', Pum *irsilöisä* (MGB 282) 'aus den Balken'. Ostwotisch Itš *tšivilöillä* (MV 107) 'mit den Steinen', *parsiloiḷḷ* (VE 111) 'für die Darrstangen', *rihelöissä poizegge* (VE 67) 'von den Häusern weg'; dreisilbig: Itš *kurahsgloiḷa* (VE 91) 'mit den Messern'.

i-Stämme. Ma *sāniloi* (: *sāni*) (VMP 135) 'Schlitten', Kōrv *tükilöil* (MGB 222) 'an den Kanonen', Ma *keppilöillä* (VRMK 161) 'mit den Stö-

cken'; dreisilbig: Kõrv *kazarmi loil* (MGB 222) 'an den Kasernen'. Ostwotisch: *silkkilõizä* (VE 12) 'in den Bändern', *sikatauti loil* (VE 88) 'mit den Schweinepesten'.

u-, ü-Stämme. Luu *lintuloiza* (NVK 116) 'in den Vögeln', Jarv *püssülõissä* (LK) 'aus den Gewehren', Ma *metsänitülõil* (MGB 256) 'auf den Waldlichtungen', *riukulois* (MGB 266) 'aus den Latten'. Ostwotisch Itš *lanttuloja* (VE 36) 'Kohlrüben', Itš *nēminitülõilä* (MGB 285) 'auf den Nehrungswiesen'.

*o-, *oi-, *ei-S t ä m m e.* Ma *taloloiza* (VMP 84) 'in den Häusern', Ma *verkkoloilla* (LK) 'an den Netzen', Kõrv *alkolois* (MGB 216) 'aus den Holzscheiten'. Ostwotisch *kattoloila* (VE 67) 'von den Dächern', *lehtolois* (VE 75) 'aus den Blättern', *pū₁ankoloiilla* (VE 115) 'mit den Holzgabeln', *panke loja* (VE 119) 'Eimer'.

6. Der *lai*-Plural

In das Bewusstsein des Sprechers drangen die Pluralzeichen *a, ä* und die aus dem Ingrischen und Ingermanland-Finnischen entlehnten *loi, löi* gleichzeitig ein. Im Ergebnis der Kontamination entstand ein neues Pluralzeichen: *lai, läi*. Belegmaterial für seine Anwendung findet sich unter zweisilbigen *a-, e-, i-, ü-*, und **oi-, *ei-*Wörtern. In *ä*-Stämmen ist *läi* völlig fremd; ein zufälliges Beispiel gibt es zu dem phonetisch nahen *löi* (Ma *leppilõizä* (LK) 'in den Erlen').

a-S t ä m m e. Kõrv *sikolailē ~ sigolē* (LK) 'für die Schweine', *vitso lail* (MGB 221) 'an den Ruten', Ma *rautolail* (MGB 262) 'an den Eisen', *sūrīsē palolaisē* (MGB 256) 'in die großen Stücke', *lautolailē* (VKK 84) 'für die Bretter', *valkalais (: valkā) sepēlaiza* (VM 40) 'in weißen Kleidern', Kõrv *koirēlailē* (LK) 'für die Hunde'.

e-, e-S t ä m m e. *gnēilailla* (VMP 59) 'an den Angeln', *särčiläillä* (VMP 83) 'an den Plötzen', Kõrv *šetamehiläil* (MGB 212) 'bei den Soldaten', *pahapōlē jältšiläilē* (VM 70) 'auf die Spuren des Satans', *lahsilailē* (VM 145) 'für die Kinder'.

he-, he-S t ä m m e. Ma *ōnglaiza* (VM 134) 'in den Gebäuden'.

i-S t ä m m e. Kõrv *kottilaiza* (LK) 'in den Säcken', *keppiläis* (VKK 140) 'aus den Stöcken', Ma *karttilail* (VM 38) 'auf den Karten', *mēiza trenkiläil* (MGB 256) 'bei den Knechten des Gutshofes', Pon *linttiläissä* (VKK 93) 'aus den Bändern'.

ü-S t ä m m e. Ma *čütüläilē* (VKK 86) 'für die Schwager', Kõrv *pūsüläisä* (MGB 213) 'aus den Gewehren'.

*o-, *oi-, *ei-Stämme.* *varolailla (: varo)* (VMP 90) 'an den Ringen', *lehtolailla ~ lehalla* (VMP 69) 'auf den Blättern', Ma *natolailē* (VKK 86) 'für die Schwägerinnen', *jakolais* (MGB 257) 'in den Teilen', Liiv *verkalailā* (MGB 298) 'an den Netzen', Kõrv *pojolailē* (VRK 47) 'für die Jungen', *panke₁lailē vtētē vesi* (VRK 64) 'mit den Eimern nahm man das Wasser', *kukke₁lailē (: kukke)* (LK) 'für die Hähne', *peipēlailē* (LK) 'für die Kücken'.

7. Der *alai*-Plural

Zu dem älteren *a-, ä*-Merkmal ist noch *lai, läi* hinzugekommen. Das entstandene zusammengesetzte Merkmal wird kaum gebraucht. Einzelne Beispiele gibt es nur unter *e-, e-* und **ei-, *ei-*stämmigen Wörtern.

e-, *e-S t ä m m e*. Ma *galkanaiſsa* (LK) 'aus Stroh (Plur.)', *lahsalaiſlā* (LK) 'für die Kinder', *čiväläillä* (: *čivi*) (VMP 86) 'auf den Steinen'.

**ei-*, **ei-S t ä m m e*. *paſkalailla* (VMP 75) 'an den Eimern', *čäväläillä* (: *čäve* : *čävellä*) (VMP 87) 'an den Spindeln'.

In diese Gruppe gehört wahrscheinlich auch die Pluralform *ghsalaiš* 'aus den Zweigen' des *a*-stämmigen Wortes *ghsa* 'Zweig', obwohl es sich flüchtig betrachtet hierbei um ein Anfügen des *lai*-Merkmals an den Nominativ Singular *ghsa* handeln könnte. Formen aus der *lai*-Gruppe, wie etwa *vitsoſaiſa*, *seppelaiſa* u.a. (s. vorn) scheinen jedoch eine solche Erklärungsweise nicht zu stützen. Für das *alai*-Merkmal spricht in der Form *ghsalaiš* auch noch die Tatsache, dass man unter den *a*-Stämmen auch Formen (*viſai* 'Wolle' u.a.) kennt, die mit dem einfachen Merkmal *a-*, *ai-* gebildet worden sind.

8. Der *aloi*-Plural

Das Merkmal *aloi* (in vordervokalischen Wörtern *älöi*) ist phonetisch gesehen dem vorangehenden Merkmal sehr ähnlich, ist aber wahrscheinlich etwas eher zur Anwendung gekommen als *alai*, *äläi*. Seine Vorkommenshäufigkeit ist ebenso merklich größer. Im Wesentlichen ist es unter den *e-*, *e-*, *o-*, **oi-*, **ei-*, **ei-*-Stämmen verbreitet, vereinzelt taucht es aber auch in *a*-Stämmen auf.

e-, *e-S t ä m m e*. Jarv *lahsaloiſlā* (LK) 'für die Kinder', *čivälöillä* (: *čivi*) (VMP 86) 'auf den Steinen'.

o-, **oi-*, **ei-*, **ei-S t ä m m e*. Ma *pāskaloilla* (: *pāsko*) (VMP 78) 'bei den Schwalben', *rohaloilla* (: *roho*) (VMP 77) 'auf den Gräsern', *paſkaloiza* (: *paſke*) (VMP 75) 'in den Eimern', *talaloissa* (VMP 84) 'aus den Häusern', *čävälöillä* (auch *čäväläillä*) (VMP 87) 'bei den Spindeln', Jarv *lehtaloiza* (: Sing. *lehtozä*) (LK) 'in den Blättern'.

Unter bestimmten Vorbehalten könnte man auch einige *a*-stämmige Wörter zu dieser Gruppe zählen: Pon *kassaloissa* (: *kassa*) (VKK 93) 'aus den Zöpfen', Kōrv *mätaloilā* (VRK 64) 'auf den Besen', Itš *kūmaloiſlā* (: *kūma*) (VKK 36) 'für die Paten'.

Für das vielfältige wotische Pluralsystem mit der *a*-Komponente ist es typisch, dass nicht eines der vorn behandelten vier Merkmale das gesamte Paradigma des Wortes abdeckt. Ein und derselbe Sprachinformant nennt bei Befragung zu verschiedenen Kasus auch Formen, die unterschiedliche Pluralzeichen aufweisen. Derartige Mischparadigmen hat bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert E. N. Setälä aufgeschrieben. So liest man bei ihm unter dem Wort *talo* 'Haus' den Iness. Plur. *talo-loi-za*, aber den Elat. Plur. *talaloi-ssa* (VMP 84); unter dem Wort *paſke* 'Eimer' den Iness. Plur. *paſke-aloi-za*, aber den Elat. Plur. *paſke-alai-ssa* (VMP 75). In manchen Fällen wechseln sich in einem Wort drei Pluraltypen ab, so wie etwa bei *särči* 'Barsch', wo der Gen. Plur. *i*-pluralisch *särčijē* heißt, der Part. Plur. das (*äi-* >) *ä*-Merkmal *särčä* und der Adess. Plur. das *läi*-Merkmal *särčiläillä* (VMP 83) enthalten.

Mit acht verschiedenen Pluralstämme weist die wotische Sprache unter den ostseefinnischen Sprachen die höchste Zahl auf (vgl. 7 im Estnischen, 4 im Finnischen, 3 im Ingrischen, und jeweils 2 im Karelischen, Wepsischen und Livischen). Im Vergleich mit den estnischen Pluraltypen gibt es lediglich drei gemeinsame Typen: *i*-Plural, starkstufiger *i*-Plural und *a*-

Plural (s. Näheres Alvre 1970 : 460). Aus der ostseefinnischen Grundsprache stammt nur der *i*-Plural, alle anderen sind später in der Phase der Sonderentwicklung dieser Sprachen entstanden.

Abkürzungen

Dorfnamen: **Ild** - Ildovõõ, **Itš** - Itšapäivä, **Jarv** - Jarvigoistšülä, **Jõg** - Jõgõpera, **Kat** - Kattila, **Kers** - Kerstova, **Klii** - Kliimettina, **Kos** - Koslova, **Kuk** - Kukkusi, **Kõrv** - Kõrvõttula, **Lem** - Lempola, **Liiv** - Liivtsülä, **Luu** - Luutsa, **Ma** - Mati, **Mah** - Mahu, **Peen** - Peenrudja, **Pih** - Pihlaala, **Pon** - Pontizõõtšülä, **Pum** - Pummala, **Ra** - Rajo.

LK - Handschriftliche Sammlungen von L. Kettunen (Helsinki); **NVK** - L. Kettunen, L. Posti, Näytteitä vatjan kielestä, Helsinki 1932 (MSFOu LXIII); **SKVR IV : 3** - Suomen Kansan Vanhat Runot IV 3. Vatjalaiset runot, Helsinki 1928; **VH** - V. Alava, Vatjalaisija häätäpoja, häälauluja ja -itkuja, Helsinki 1908 (Vähäisiä kirjelmia XLII); **VKG** - P. Ariste, Vadja keele grammatika, Tartu 1948 (Nõukogude Soome-ugri Teadused 9); **VKK** - P. Ariste, Vadjalane kätkest kalmuni, Tallinn 1974 (Emakeele Seltsi Toimetised 10); **VKMMS** - L. Kettunen, Vatjan kielen Mahun murteen sanasto. Toimittaneet Jarmo Elomaa, Eino Koponen ja Leena Silfverberg, Helsinki 1986 (Castrenianumin toimitteita 27); **VKR 2** - Vadja keele sõnaraamat 2, Tallinn 1994; **VKTO I** - M. Airila, Vatjan kielen taivutusoppi I. Nominien taivutus, Helsinki 1934 (Vähäisiä kirjelmia LXXII. Eripainos Suomi V, 17:stä); **VKÄH¹** - L. Kettunen, Vatjan kielen äännehistoria. Eripainos aikakauskirjasta "Suomi", Helsinki 1915; **VKÄH²** - L. Kettunen, Vatjan kielen äännehistoria. Toinen painos, Helsinki 1930 (SKST 185); **VL** - P. Ariste, Vadjalaste laule, Tallinn 1960 (Emakeele Seltsi Toimetised 3); **VM** - P. Ariste, Vadja muistendeid, Tallinn 1977 (Emakeele Seltsi Toimetised 12); **VMJ** - P. Ariste, Vadja muinasjutte, Tallinn 1962 (Emakeele Seltsi Toimetised 4); **VMP** - E. N. Setälä, Vatjalaismuistiinpanot. Painokuntoon toimittaneet ja julkaisseet Lauri Posti ja Seppo Suhonen. - Memoria saecularis E. N. Setälä 27. II. 1964, Helsinki 1964 (MSFOu 135₃); **VP** - P. Ariste, Vadja pajatusi, Tallinn 1982 (Emakeele Seltsi Toimetised 18); **VRK** - P. Ariste, Vadja rahvakalender, Tallinn 1969 (Emakeele Seltsi Toimetised 8); **WE** - J. Mägiste, Woten erzählen. Wotische Sprachproben, Helsinki 1959 (MSFOu 118); **WG** - A. Ahlqvist, Wotisk grammatik jemte språkprof och ordförteckning, Helsingfors 1856; **WS** - P. Ariste, Wotische Sprachproben. - Sitzungsberichte der Gelehrten Estnischen Gesellschaft 1933, Tartu 1935, 1-85; **МГВ** - Я. Я. Ленсу, Материалы по говорам води. - Западнофинский сборник, Ленинград 1930 (Труды Комиссии по изучению племенного состава населения СССР и сопредельных стран 16), 201-305.

L I T E R A T U R

- Alvre, P. 1964, *a*-mitmuse päritolust. - ESA X 1964, 57-80.
- - 1968, Tugevaastmelise *i*-mitmuse probleeme. - ESA 13 1967, 23-35.
- - 1970, Eesti ja sugulaskeelte mitmusetüübid. - KK, 454-460.
- - 1975, Läänemeresoome keelte mitmusetüvedest (peamiselt ühesilbilis is noomeneis). - FU 1, 17-29.
- - 1990, Deklinatsiooni ühisjooni eesti-vadja-isuri keelealal. Itämeren suomalaiset kielikontaktit, Helsinki (Kotimaisten kielten tutkimuskeskuksen julkaisuja 61), 9-16.
- - 1998, Tugevaastmelistest mitmusetüüpidest eesti ja vadja keeles. - Oekeeta asijoo. Commentationes Fenno-Ugricae in honorem Seppo Suhonen sexagenarii 16. V. 1998, Helsinki (MSFOu 228), 33-41.
Ariste, P. 1948, Vadja keele grammatika, Tartu (Nõukogude Soome-ugri Teadused 9).
Laakso, J. 1998, Itämerensuomen ikuisuusksymyksiä: vielä kerran *a*-monikosta. - Oekeeta asijoo. Commentationes Fenno-Ugricae in honorem Seppo Suhonen sexagenarii 16. V. 1998, Helsinki (MSFOu 228), 268-275.

- Posti, L. 1934, *Vatjan ja viron a-, ä-monikon alkuperästä*. — Vir. 132—147.
Алвре П. 1967, О множественном числе на *i* в водском языке. — СФУ III, 237—250.

ПАУЛЬ АЛВРЕ (Тарту)

О ТИПАХ ОСНОВ МНОЖЕСТВЕННОГО ЧИСЛА В ВОДСКОМ ЯЗЫКЕ

В односложных словах первоначальная основа множественного числа на дифтонг *ai, oi, ui, äi, ei, öi, üi* сохраняется, например, партитив *maita* 'страны', *puita* 'деревя', *öitä* 'ночи' и т. д.

В дву- и многосложных словах типы множественного числа можно разделить на восемь групп: 1. мн. число на *-i*. В трехсложных словах дифтонг *oi* сохранился, в дву- и четырехсложных словах его заменил *o*, например, ударное положение: *kannikoissa* 'из ломтей'; безударное положение: *jalgossa* 'о ногах', *nättinikolē* 'тряпичникам'; 2. мн. число на *-i* с сильной ступенью чередования: *jalkoissa* 'с ног', *kannikoissa* 'из ломтей'; 3. мн. число на *-a, -ä*: *lehalla* (: *lehto* 'лист'), *tedrällä* (: *tedre* 'тетерев'); 4. мн. число на *-a, -ä* с сильной ступенью чередования: *kottaissi* (: *kotti* 'мешок'), *näppäillä* (: *näppi* 'палец'); 5. мн. число на *-loi, -löi*: *sikoloil* (: *sika* 'свинья'), *püssölöis* (: *püssü* 'ружье'); 6. контаминационное мн. число на *-lai, -läi*: *kottilaiza* (: *kotti* 'мешок'), *keppiläis* (: *keppi* 'палка'); 7. контаминационное мн. число на *-alai, -äläi*: *paṅkalailla* (: *paṅke* 'ведро'), *čiviläillä* (: *čivi* 'камень'); 8. контаминационное мн. число на *-aloi, -älöi*: *paṅkaloiža* (: *paṅke* 'ведро'), *čivälöil* (: *čivi* 'камень').

В семье прибалтийско-финских языков множественное число с компонентом *-a, -ä* встречается только в эстонском и водском. Водский язык заимствовал этот компонент в то время, когда между эстонским и водским языками еще существовал контакт.